

## FORUM

**Mobilfunk:  
Depression und TV-Tipp**

In den letzten Wochen berichten die Medien wieder vermehrt von der «Winterdepression». Tagungen und Vorträge finden statt, die Ärzte sprechen bei uns von der Volkskrankheit Nummer eins. Psychologe Walter Kranz empfiehlt im Zeitungsbeitrag vom 21. November 2007 mehr Bewegung im Freien oder notfalls eine «Lichttherapie». Leider spricht bei uns noch niemand darüber, dass für die enorme Zunahme der Depressionserkrankungen die flächendeckende Bestrahlung mit Mobilfunk möglicherweise die Hauptursache sein könnte.

Der VGM hat in den letzten sieben Jahren verschiedentlich in Forumsbeiträgen und in Schreiben an die Ärzteschaft sowie an die politisch Verantwortlichen auch auf die Gefährdung der Psyche aufmerksam gemacht. Das Problem der schädigenden Wirkungen von elektromagnetischen Strahlen ist seit Jahrzehnten erforscht und bekannt. Wer dazu mehr wissen möchte, kann über das Internet und die Suchmaschine «Google» die Wortkombination «Mobilfunk und Depression» eingeben. Dort landet man zu diesem Thema rund 27 000 Treffer.

Am 16. Dezember 2005 verabschiedete das Österreichische Institut für Menschenrechte eine Erklärung, welche auch den Aspekt «Mobilfunk und Depression» beinhaltet. In der Zusammenfassung heisst es – Zitate: «Für das Mobiltelefon zeigen sich auf allen naturwissenschaftlichen Nachweisebenen ein erhöhtes Risiko für gut- und bösartige Tumoren im Kopfbereich. Im Gegensatz zu den Auswirkungen von Handys ist die wissenschaftliche Datenlage bei Mobilfunkbasisstationen und den Basisstationen von DECT-Schnurlostelefonen weniger dicht. Jedoch zeigen die bisher vorliegenden Ergebnisse erster epidemiologischer Untersuchungen sowie unzählige Fallberichte zum Teil deutliche Auswirkungen auf Wohlbefinden und Gesundheit. In diesen Untersuchungen zeigten sich bei Anwohnern von Mobilfunkbasisstationen unter anderem vermehrt Schlafstörungen, Konzentrationsprobleme, Energielosigkeit und Depression». (Siehe auch TV-Tipp heute Dienstagabend «Kassensturz»).

«Auf der Basis der vorhandenen Literatur zu elektromagnetischen Wellen kommt Prof. Neil Cherry zu dem Schluss, dass elektromagnetische Strahlung etwa von Mobilfunksendeanlagen ein wahrscheinlicher Risikofaktor für nachfolgende Krankheiten ist: Krebs, insbesondere Gehirntumoren und Leukämie aber auch alle anderen Krebsarten, Herzrhythmusstörungen, Herzinfarkte, neurologische Effekte inklusive Schlafstörungen, Lernschwierigkeiten, Depressionen und Selbstmorde, Fehlgeburten und Fehlbildungen (Cherry 2000).»

«Vier epidemiologische Untersuchungen aus Frankreich (Santini et al. 2002), Österreich (Hutter et al. 2002) und Spanien (Navarro et al. 2003, Oberfeld et al. 2004) zeigen übereinstimmend eine signifikante Beziehung zwischen selbst berichteten Beschwerden wie etwa häufigere Müdigkeit, Schwindelgefühl, Depressionen, Kopfschmerzen, Konzentrationsproblemen und Schlafstörungen unter Alltagsbedingungen und der Intensität der hochfrequenten Strahlung von Mobilfunksendeanlagen.»

In den letzten Jahren wurden Funkssysteme wie GSM, DECT, UMTS, WLAN, WIMAX etc. eingeführt. Sie alle basieren auf derselben gesundheitsschädigenden Technologie, einer hochfrequenten, gepulsten Strahlung. Wer mit dem Handy telefoniert oder zum Beispiel im Haus oder der Wohnung ein digitales DECT-Schnurlostelefon verwendet, beeinträchtigt nicht nur seine eigene Gesundheit, sondern auch diejenige der Nachbarn.

Tatsache ist, dass DECT-Stationen die Nachbarn im Umfeld von einigen hundert Metern gesundheitlich schädigen. Ob der «Kassensturz» heute Dienstagabend auf SF1 den Gesundheits-Aspekt von DECT-Telefonen auch beleuchtet, wissen wir nicht. Dennoch unser TV-Tipp: Heute Dienstagabend, 21.05 Uhr, SF1, «Kassensturz», Thema: DECT-Telefon.

VGM, Verein für gesundheitsverträglichen Mobilfunk

# Für dritte Schule für Äthiopien

RJW trotz ausverkaufter Benefiz-Gala auf weitere Spenden angewiesen

**TRIESEN – Trotz bereits ausverkaufter Benefiz-Gala vom 30. November in Triesen bittet die Rheintaler Junge Wirtschaftskammer um weitere Spenden für den Bau einer Schule in Äthiopien.**

Die diesjährige Benefiz-Gala der Rheintaler Jungen Wirtschaftskammer (RJW) in Triesen ist bereits seit Mitte Oktober ausverkauft. Dank ständiger Verbesserungen und sorgfältig ausgewählten Projekten hat sich die durchwegs ehrenamtlich organisierte Veranstaltung in ihrem fünften Jahr nicht nur einen hohen Bekanntheitsgrad, sondern auch die breite Unterstützung der Öffentlichkeit erarbeitet. Der Anlass vom 30. November setzt einen finalen Höhepunkt unter eine gemeinsame Vision von Karlheinz Böhm und der RJW.

Was am 2. Dezember 2005 nicht nur visionär, sondern fast utopisch klang, wurde zur liechtensteinischen-bernerischen Erfolgsgeschichte zugunsten von bisher 1570 Kindern in Äthiopien. «Drei Schulen für Äthiopien mit Hilfe der RJW und deren Netzwerk bauen», lautete die gemeinsame Vision von Karlheinz Böhm und der RJW. Ohne grosszügige Hilfe der liechtensteinischen Regierung, die den Bau einer ganzen Schule für 800 Kinder möglich machte, und den vielen kleinen und grossen Spenden, die die RJW bei Unternehmen und Stiftungen für den Bau einer weiteren Schule für 770 Kinder sammelte, wäre dies nicht möglich gewesen. «Die Aufgabe der RJW-Mitglieder besteht darin, dass man mittels Networking möglichst viele Fäden in die richtigen Richtungen

FOTO ZMG



Die RJW, Rhibrugg-Preisträger 2007, schlägt noch einmal eine Brücke von einem der reichsten Länder ins ärmste Land der Welt.

spinnt und das eine oder andere Mal mit einer Portion Mut den Telefonhörer oder die Türklinke in die Hand nimmt und um Unterstützung für unser Projekt wirbt. An diesen «Learning by doing»-Prozessen wächst nicht nur jedes beteiligte Mitglied, sondern auch unser Verein – sowohl quantitativ als auch qualitativ», meint RJW-Präsident Remy Heeb.

**Illustre Gästeschar**

Nebst dem Träger des Balzan-Friedenspreises 2007, Karlheinz Böhm, und seiner Ehefrau Almaz, werden diverse illustre Gäste in der Garage Max Heideger in Triesen zur Benefiz-Gala 07 erwartet. So werden sich unter anderem der

Künstler Rolf Knie und Walter Egenberger (Ex «10vor10») sowie Nationalrätin Hildegard Fässler und Nationalrat Walter Müller den Fragen von Moderator Kurt Aeschbacher stellen. Unter den Gästen werden auch das Topmodel Patricia Schmid, Ex-Wetterfee Fabienne Lemaire und der Vaduzer Pfarrer Markus Kellenberger zu finden sein. Die Swiss Army Gala Band und die Frauencombo Nevertheless sorgen für die Unterhaltung und Walter Hagens Gourmet Express wird wiederum für die kulinarischen Genüsse zeichnen. Patronatsträger ist die Firma Thalman und Verling aus Triesen.

**Auf weitere Spenden  
angewiesen**

«Für den Bau der dritten Schule braucht es zum jetzigen Zeitpunkt nochmals einen gehörigen Effort, damit uns auch das letzte Drittel der Vision noch gelingt», sagt der

OK-Leiter der Benefiz-Gala 07, Andy Bircher. «Wir laden daher auch die Bevölkerung ein, sich bei der Finanzierung der dritten Schule zu beteiligen. Selbstverständlich sind auch Firmenspenden, z. B. anstelle von Kundengeschenken zu Weihnachten, herzlich willkommen.» Definitiv abgerechnet wird dann Anfang Januar 2009, denn erfahrungsgemäss treffen jeweils auch noch Spenden nach dem Benefizanlass ein. (PD)

**HILFE WILLKOMMEN****Das RJW-Spendenkonto  
für die Schule**

• RJW-Stiftung, 9471 Buchs SG  
1, Postkonto 85-33000-9; IBAN:  
CH31 0900 0000 8503 3000 9;  
SWIFT: POFICHBEXXX; be-  
günstigte Bank: Postfinance,  
3030 Bern. (PD)

+

## TODESANZEIGE

Was uns die Welt auch bieten mag  
von allen ihren Schätzen:  
Ein liebes treues Mutterherz  
kann sie uns nicht ersetzen.



In grosser Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner lieben Mama, Schwiegermama, unserer Nana, Urnana, Schwägerin, Tante und Gotta

### Maria Wille-Eberle

21. Oktober 1918 – 26. November 2007

Sie ist heute nach schwerer, mit grosser Geduld ertragener Krankheit im Kreise ihrer Familie, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, sanft eingeschlafen.

Wir sind dankbar für all die Liebe und Güte, die sie uns während ihres Lebens geschenkt hat. Mit ihr haben wir einen herzensguten Menschen verloren. Wir werden sie sehr vermissen.

Vaduz, den 26. November 2007

In stiller Trauer:

Theobald und Thilde Wille-Wohlwend  
André und Jeannine  
Patrick und Nadine mit Scarlett  
Karin  
Sandra und Beat  
Anverwandte, Freunde und Bekannte

Die liebe Verstorbene ist in der Friedhofskapelle in Vaduz aufgebahrt.

Den Seelenrosenkranz beten wir heute Dienstag, den 27. November 2007, um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Vaduz.

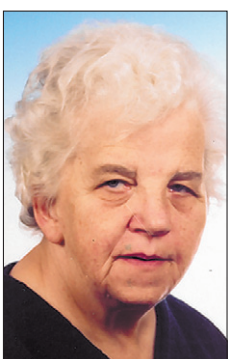
Wir gedenken ihrer in der Abendmesse am Mittwoch, den 28. November 2007, um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche Vaduz.

Die Beerdigung mit anschliessendem Trauergottesdienst findet am Donnerstag, den 29. November 2007, um 9 Uhr in Vaduz statt.

+

## TODESANZEIGE

Einschlafen dürfen, wenn man müde ist,  
die Last fallen lassen, die man getragen hat,  
ist eine wunderbare Sache.



Mit der Erinnerung an schöne und gute Zeiten nehmen wir Abschied von meiner lieben Frau, Schwester, Schwägerin, Tante und Gotta

### Marianne Willi-Schädler

16. Oktober 1940 – 26. November 2007

Sie durfte heute morgen, nach längerer Krankheit, jedoch für uns alle völlig unerwartet, friedlich einschlafen.

Was auch immer sein wird, wenn das Sein zu Ende ist. Danke, dass du bei uns warst.

Triesen, Balzers, den 26. November 2007

In stiller Trauer:

Simon Willi  
Luzia Vogt mit Familien  
Josef Schädler mit Familien  
Filomena Gstöhl mit Familien  
Sigmund Schädler mit Familien  
Anverwandte, Freunde und Bekannte

Den Seelenrosenkranz beten wir am Mittwoch, den 28. November 2007, um 19 Uhr in der Pfarrkirche Triesen.

Der Trauergottesdienst mit anschliessender Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, den 29. November 2007, um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Triesen statt.